

Buchbesprechungen

1. Philosophie

PLOTINUS, *Les écrits de Plotin*: Traité 3, III 1. Introduction, traduction, commentaires et notes par Marguerite Chappuis. Paris: Les Éditions du Cerf 2006. 171 S., ISBN 2-204-07506-X.

Seit zwanzig Jahren erscheint unter der Leitung von Pierre Hadot eine neue französische Übersetzung der Werke Plotins; sie wurde, wie es in der Einleitung heißt, durch den Fortschritt der Plotin-Forschung der letzten fünfzig Jahre notwendig. Bisher liegen neun Bde. vor; nach der chronologischen Zählung die Schriften 3, 9, 25, 38, 49, 50, 51, 53, 54. Übersetzung und Kommentar sollen, soweit das möglich ist, Plotins Werk dem modernen Leser erschließen. – Die vorliegende Schrift III 1 [3] trägt den Titel „Über das Schicksal“. Der Übersetzung liegt der griechische Text von Henry-Schwyzler zugrunde; eine Liste der (lediglich neun) Abweichungen ist der Übersetzung vorangestellt. Die Einleitung (17–25) spricht über Datierung, Thematik, den historischen und literarischen Hintergrund, den Titel (er sei zu eng; die Schrift handle über das weitere Thema der Kausalität) und den Aufbau der Schrift. Sehr hilfreich ist die Gliederung, die der Übersetzung vorangestellt ist und die sich dann in der Form von Überschriften in der Übersetzung und im Kommentar wiederfindet. Sie umfasst drei Hauptteile: (a) das Problem; (b) Kritik vorliegender Lösungsversuche; (c) Plotins Lösung. Der Kommentar (59–136) erläutert Schritt für Schritt den Gedankengang Plotins; er geht ein auf den philosophischen Hintergrund und auf Parallelen in der antiken Diskussion. Jedem seiner drei Hauptteile ist ein zusammenfassender Überblick vorangestellt. Vergeblich gesucht habe ich nach der Auflösung der Abkürzung „LS“, die immer wieder im Kommentar gebraucht wird. Es dürfte sich handeln um die Textauswahl Long/Sedley, *The Hellenistic Philosophers* (1988/89). – Zur Ausstattung des Bds.: Vor der Übersetzung (29–33) findet sich ein Abkürzungsverzeichnis; es umfasst die Handschriften, Hilfsmittel, Editionen, Übersetzungen und Kommentare. Die Bibliographie (137–142) ist nach antiken und modernen Autoren gegliedert. Hilfreich ist der kurze Index (143) der antiken Autoren, auf die Plotin in III 1 anspielt. Es folgen ein Index der zitierten antiken Texte; der mittelalterlichen und modernen Autoren; von 140 griechischen Termini mit Übersetzung und Stellenangaben; ein französischer Sachindex.

Durch die Klarheit der Gliederung und des Kommentars ist der Bd. eine wertvolle Hilfe für das Verständnis von III 1; die sorgfältige Ausstattung macht ihn zu einem nützlichen Instrument der Forschung.

F. RICKEN S. J.

PASCAL, BLAISE, *Kleine Schriften zur Religion und Philosophie*. Übersetzt von Ulrich Kunzmann. Mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Albert Raffelt. Hamburg: Meiner 2005. LVIII/394 S., ISBN 3-7873-1769-4.

„Pascals Werk“, so schreibt Albert Raffelt in der Einleitung, „steht unter dem Gesetz des Fragmentarischen“ (XXXVIII). Pascals Leben ist bestimmt durch die Spannung zwischen mathematischer Rationalität und der „Ordnung des Herzens“, die in der Mystik erfahren wird und im radikalen Augustinismus ihren theologischen Ausdruck findet. Wir müssen diese Spannung stehen lassen, oder anders: Wir haben „das Ganze nur im Fragment“ (XL). Es genüge also nicht, das Werk Pascals von einem Punkt aus anzugehen; für den deutschsprachigen Leser sei es daher zunächst einmal wichtig, dass das ganze Werk Pascals in deutscher Übersetzung vorliege. Für die *Pensées* und die *Lettres Provinciales* ist dieses Desiderat durch die ausgezeichneten Übersetzungen von Ulrich Kunzmann (1987) und Karl August Ott (1990) erfüllt. Eine Lücke, die der vorliegende Bd. schließen will, bilden dagegen die kleineren religiös-philosophischen Schriften, die seit längerem in keiner deutschen Ausgabe mehr greifbar waren. Die vorliegende Ausgabe beruht „auf den bislang zu einem Gutteil nur digital vorliegenden Übersetzungen Ulrich Kunzmanns“